

**Antrag auf Anerkennung von für die Beamtentätigkeit förderlichen hauptberuflichen Beschäftigungszeiten gemäß § 30 Landesbesoldungsgesetz Rheinland-Pfalz**

*Application for Recognizing Occupational Periods Reckonable for Civil Service According to § 30 of the Landesbesoldungsgesetz Rheinland-Pfalz (Rhineland-Palatinate Federal State Salary Law)*

**1. Antragstellende Person Applicant**

Nachname, Vorname <i>Last Name, First Name</i>	geb. am <i>Birth Date</i>
Fachbereich/Institut <i>Faculty/Institute</i>	

Ich beantrage, folgende aufgeführte Zeiten im gesetzlich vorgegebenen Rahmen unter Berücksichtigung der Führungskraft als förderliche Zeiten zu berücksichtigen und den Zeitpunkt des Dienstantritts um diese Zeiten fiktiv vorzuverlegen. Die entsprechenden Nachweise sind vollständig beigefügt.

*I request that the following listed time periods be counted as reckonable periods, within the legal framework and taking my superior into account, and that the commencement of my employment be recorded as earlier than it was. The corresponding documents are enclosed.*

	Hauptberufliche Beschäftigungszeiten (Art der Tätigkeit und Arbeitgeber) <i>occupational periods (main job) (type of work and employer)</i>	von T/M/J <i>from DD//MM/YYYY</i>	bis T/M/J <i>to DD//MM/YYYY</i>	Umfang der Tätigkeit <i>scope of occupation</i>
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				

Datum *Date*

Unterschrift *Signature*

**2. Stellungnahme der Führungskraft Supervisor's Statement/ Opinion**

Beschäftigungszeit <i>occupational period</i>	von T/M/J <i>from DD//MM/YYYY</i>	bis T/M/J <i>to DD//MM/YYYY</i>	förderlich <i>reckonable</i>	nicht förderlich <i>not reckonable</i>
Nr.1				
Nr.2				
Nr.3				
Nr.4				
Nr.5				

Eingehende Begründung (auch bei Ablehnung und nur teilweiser Berücksichtigung):

z.B. „Die unter Nr.1 genannte Beschäftigungszeit

*Detailed Explanation (also in cases of application denial and partial acceptance):*

e.g. *“The occupation listed as No. 1 is wholly/ partially/ not reckonable, because...”*

---

Datum *Date*

---

Unterschrift Führungskraft *Supervisor Signature*

## Informationsblatt anlässlich der Ernennung

Mit Wirkung vom 01.07.2012 wurde ein neues Dienstrecht in Rheinland-Pfalz eingeführt. In diesem Zusammenhang wurde auch das Landesbesoldungsrecht novelliert und hinsichtlich der Besoldungssystematik neu gestaltet. So wird das Grundgehalt in den Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung A zwar weiterhin nach Stufen bemessen, Basis für die Festlegung der Stufen ist nun jedoch grundsätzlich der tatsächliche Dienstantritt im Beamtenverhältnis, nicht wie bisher das Alter der Beamtinnen und Beamten. Die aktuellen Besoldungstabellen finden Sie unter <https://www.lff-rlp.de/service/gehaltstabellen/>.

### Hinweise zur Stufenzuordnung:

Der Einstieg in die Grundgehaltstabelle erfolgt im Zeitpunkt der erstmaligen Ernennung grundsätzlich in der Anfangsstufe. Grundlage für die Stufenzuordnung ist grundsätzlich der tatsächliche Dienst Eintritt bei einem Dienstherrn. Davon abweichend gilt zum Beispiel bei Versetzungen als maßgeblicher Zeitpunkt für die Festsetzung der Stufe der Dienstantritt beim früheren Dienstherrn.

Zwei Maßnahmen können dazu führen, dass man von Anfang an eine höhere Stufe als die Eingangsstufe erreicht.

1. Bestimmte Zeiten, die Bewerberinnen und Bewerber vor dem tatsächlichen Dienstantritt verbracht haben (z.B. Wehr- oder Zivildienst; Elternzeit) werden gemäß § 30 Landesbesoldungsgesetz Rheinland-Pfalz (LBesG) bei der erstmaligen Stufenfestsetzung **obligatorisch berücksichtigt**, so dass der Dienstantritt um diese Zeiten fiktiv vorverlegt wird.
2. Zudem eröffnet § 30 LBesG die Möglichkeit, sonstige für die Tätigkeit an der JGU **förderliche hauptberufliche Beschäftigungszeiten** anzuerkennen, um den Dienstantritt fiktiv vorverlegen zu können. Hierauf besteht jedoch **kein Rechtsanspruch**.
3. Für die Beamtentätigkeit förderliche, frühere hauptberufliche Beschäftigungszeiten, die nicht Voraussetzung für die Laufbahnbefähigung sind, können auf **schriftlichen Antrag** der Bewerberin/des Bewerbers ganz oder teilweise berücksichtigt werden. In Betracht kommen Zeiten einer hauptberuflichen Tätigkeit, die auf der Qualifikationsebene eines Ausbildungsberufs innerhalb und außerhalb des öffentlichen Dienstes über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten ausgeübt wurden. Die Tätigkeiten müssen mit den Anforderungsprofilen möglicher Tätigkeiten der betreffenden Qualifikationsebene in sachlichem Zusammenhang stehen oder durch die Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erworben wurden, die für die auszuübenden Tätigkeiten von Nutzen oder Interesse sind.

Eine hauptberufliche Tätigkeit liegt dann vor wenn die fragliche Beschäftigung entgeltlich erbracht wird, den Schwerpunkt der beruflichen Tätigkeit darstellt, in der Regel den überwiegenden Teil der Arbeitskraft beansprucht sowie dem durch Ausbildung und Berufswahl geprägten Berufsbild entspricht und im gleichen Zeitraum in einem Beamtenverhältnis mit dem gleichem Beschäftigungsumfang zulässig gewesen wäre.

Sowohl eine vollständige als auch eine nur teilweise Anerkennung ist möglich. Eine teilweise Anerkennung kommt dann in Betracht, wenn die Vordiensttätigkeit nur bedingt förderlich für die zukünftige Tätigkeit ist. Der Beschäftigungsumfang, wie beispielsweise einer Tätigkeit in Teilzeit, steht der Anerkennung der Förderlichkeit nicht entgegen.

Welche Zeiten in welchem Umfang angerechnet werden können, muss der/die Vorgesetzte detailliert und plausibel begründen. Die Entscheidung, ob und in welchem Umfang eine Anerkennung hauptberuflicher förderlicher Beschäftigungszeiten erfolgt, wird von der Abteilung Personal der Johannes Gutenberg-Universität auf der Grundlage der vorgelegten Nachweise und der

Stellungnahme der/des Vorgesetzten auf dem Antragsformular nach pflichtgemäßem Ermessen getroffen.

## Informational Leaflet on the Occasion of the Appointment

Beginning on January 1, 2012, a new law pertaining to public service took effect in Rhineland-Palatinate. In accord with this, the federal state salary law was revised in regard to the salary system. Thus, the basis salary in salary grade A's groups will still be measured according to levels. However, they will no longer be determined according to the age of the civil servant, but according to the actual commencement of service. You can find the updated salary tables here: <https://www.lff-rlp.de/service/gehaltstabellen/> (link in German).

### Information on the allocation of levels:

When beginning employment, you enter into the first level of the basic salary table. The basis for the level allocation is, as a rule, the actual commencement of employment. However, when transferring, the decisive point of time is the date of employment by the former employer.

Two circumstances can result in being placed into a higher level.

1. If the applicant has, for certain periods of time, done military or civilian service, or took maternity or paternity leave (for example). These time periods are **taken into account on a mandatory basis** when determining the level of allocation, according to § 30 of the Rhineland-Palatinate federal state salary act (*Landesbesoldungsgesetz, LBesG*). Therefore, the commencement of employment is recorded as earlier than it actually is.
2. Additionally, § 30 LBesG allows for a chance to count **reckonable periods of employment (main job)** in order to record the commencement of employment at an earlier date than it actually is. However, applicants have **no legal claim** to this.
3. Previous periods of occupation (main job) which are advantageous for the civil service and were not prerequisites for career qualification can be wholly or partially considered if the applicant submits a written request. Periods of occupation which were on the qualification level of a job which requires training, within and without civil service, and spanned at least six months may be taken into consideration. The periods of employment must be objectively related to possible work activities at the level of qualification concerned or have given rise to knowledge, skills or experience which will be useful or of interest for the work activities to be carried out.

An occupation is deemed to be the main job when the work is carried out for remuneration, represents the main focus of the occupational activity, requires the majority of work time and effort, corresponds to the occupational profile characterized by training and choice of occupation and would have been permissible in the same time period as civil service with the same scope of employment. Complete and partial recognition is possible. Partial recognition may come to pass if the previous period of employment is only conditionally reckonable for future work activity. The scope of employment, such as being employed part-time, has no bearing on recognition.

Which times are recognized to which extent must be plausibly substantiated and detailed by the supervisor. The decision if and to which extent full-time periods of occupation are recognized is made by the Johannes Gutenberg University's Human Resources department, and based on the submitted documents and the supervisor's position on the application form with due assessment of the circumstances.